

Sehr geehrte Damen und Herren!

Hiermit möchte ich Anzeige wegen Verleumdung erstatten. (siehe anliegendes Schreiben).  
Herr Dr. [Name] beschuldigt mich, ich hätte seiner Mutter  
einen Brief geschickt.

Dazu möchte ich richtig stellen, ich kenne seine Mutter nicht, weder ihren Namen, noch ihre  
Adresse. Bzw. wusste ich bisher auch nicht, ob seine Eltern überhaupt noch leben.  
Auch hatte er mir gegenüber nie von ihr geredet, denn das interessiert mich nicht.

Bis am 5.8.11 der beiliegende Brief seiner Anwältin bei mir eintraf.

Aber er erhielt nicht mal das angebliche Schreiben von mir.

Sollte tatsächlich eines vorliegen, noch dazu mit meiner Unterschrift, so wurde diese  
gefälscht, denn ich hatte nichts verfasst.

Wegen gefälschter Unterschrift auf meinen Patientenunterlagen habe ich gestern übrigens  
Anzeige erstattet.

Denn ich persönlich finde das mehr als fies, Patienten unterhalb der Armutsgrenze mit  
gefälschten Unterschriften zu Zahlungen zu zwingen, um selber finanzielle Vorteile zu  
erhalten. (Denn das neuere, exklusive Haus will ja auch abbezahlt werden....)

Als Härtefall hat meine Krankenkasse die Kosten für die Behandlung mit dem doppeltem  
Festzuschuss übernommen, allerdings nicht die von mir ungewollten und auch nicht von mir  
unterschriebenen IGEL-Leistungen.

Ich vermute, das Schreiben (anbei) seiner Anwältin ist ein Racheakt, da weder ich noch mein  
Lebensgefährte weiterhin seine Patienten sind.

Meine Frage: Was muss man sich diesbezüglich alles gefallen lassen???

Noch dazu von jemand, der als Arzt eigentlich eine Vertrauensperson sein sollte???

Mit freundlichen Grüßen

(und von mir eigenhändiger Unterschrift)